

# Die erfolgreiche Umsetzung des Ziels „Durchschnittliche Zwischenkalbezeit < 365 Tage“ auf meinem Betrieb

Stefan Trösl<sup>1\*</sup>

## Zusammenfassung und Zukunftsaussichten

Das Erreichen des Ziels Zwischenkalbezeit < 365 Tage hängt von mehreren Faktoren ab. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die Datenaufzeichnung und -auswertung. Es wird für unseren Betrieb jedoch auch in Zukunft genügend Anstrengungen erfordern, um dieses Ziel wieder zu erreichen. Oberste Priorität hat für uns eine noch konzentriertere Abkalbesaison (Ziel November - Dezember), damit wir unser derzeit größtes Problem, Besamung zum 2. Kalb, in den Griff bekommen. Eine derartige Konzentrierung würde den Vorteil haben, die Erstkalbekühe getrennt zu halten, etwas besser zu füttern und nicht dem „Stress von Rangordnungskämpfen“ auszusetzen.

### Schlagwörter:

Fütterung, Brunstbeobachtung, Abkalbung, Deckstier, Selektion

## Allgemein

Der Biobetrieb Familie Trösl ([www.troestl.info](http://www.troestl.info)) liegt im oberen Traisental, Bezirk Lilienfeld, auf einer Seehöhe von 585 m. Er umfasst 20 ha forstwirtschaftliche und 34 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, wovon 14 ha gepachtet sind. Die Herde umfasst derzeit 13 Mutterkühe samt Nachzucht der Rassen Charolais, Fleckvieh-Fleisch und Kreuzungen. Die Produktionsrichtungen sind Charolais-Reinzucht und Jungrind-Direktvermarktung.

## Wege zur Umsetzung des Ziels

### Datenerfassung und -auswertung

Aufgrund unseres Entschlusses, die Mutterkuhhaltung zu intensivieren und in die Charolaiszucht einzusteigen, erhielten wir die ersten Datenauswertungen vom LKV NÖ im Jahr, 2004. Uns war zwar einigermaßen klar, dass die Produktion nicht optimal war, aber richtig bewusst wurde es uns erst mit dem Jahresbericht 2004. Ende 2004 wurden wir Mitglied beim Arbeitskreis Mutterkuhhaltung und kauften auch das EDV-Programm LBG Rind/Mutterkuh zur weiteren Unterstützung der Aufzeichnungen.

### Verbesserung der Fütterung

Das wichtigste Futtermittel ist unser Grünland. Eine schonende Rationsumstellung im Frühjahr und im Herbst, Ein- und Nachsaaten auf Wiesen und Weiden, früherer Schnitzeitpunkt des Konservierungsfutters, Errichtung einer Heubelüftungsanlage und die Umstellung auf Umtriebs- bzw. Koppelweiden in der Sommerperiode waren wesentliche Eckpfeiler, um unser Grünland besser zu nutzen. Außerdem wird verstärkt auf die Mineral- und Spurenelementversorgung mittels Leckmasse und Salzleckstein *ad libitum* geachtet.

### Brunstbeobachtung, konzentrierte Abkalbung, Deckstier

Das Nichterkennen bei angebundenen Kühen im Winter sowie die kurze Herdenbeobachtung im Sommer waren die größten Schwierigkeiten die Brunst zu erkennen. Der erste Zuchtstierankauf im April 2005 sowie der Stallumbau im selben Jahr räumten diese Probleme aus dem Weg. Außerdem wird von der Ganzjahresabkalbung auf eine Winterabkalbung (November - März) umgestellt, was eine konzentrierte Brunstbeobachtung möglich macht. Das derzeit größte Problem stellt die Besamung zum 2. Kalb dar.

### Selektion

Problemkühe in Sachen Fruchtbarkeit werden ausselektiert, ebenso wie ihre Nachkommen. Beim Zukauf von Zuchtstieren wird speziell auf das Merkmal Zwischenkalbezeit geachtet (z.B. der letzte Zuchtstier Asteroide: ZKZ der Mutter bei 7 Abkalbungen 365 Tage).

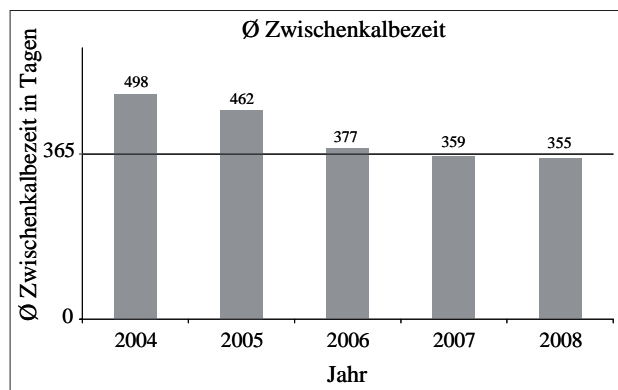


Abbildung 1: Entwicklung der durchschnittlichen Zwischenkalbezeit über die Jahre 2004 - 2008

<sup>1</sup> Charolais Hof Trösl, Mariazellerstraße 59, A-3184 Türnitz

\* Ansprechpartner: Stefan Trösl, email: [charolais04@yahoo.de](mailto:charolais04@yahoo.de)